

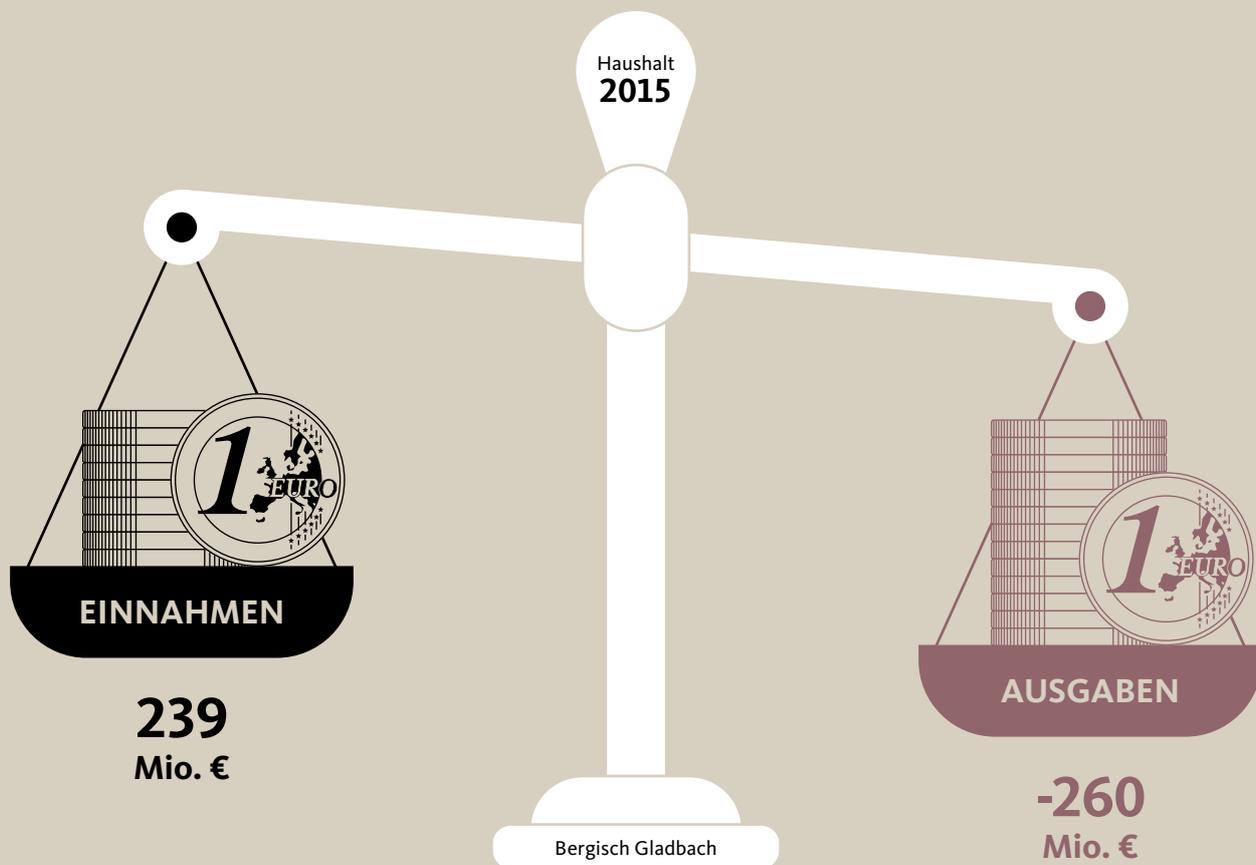
BIS 2021 BRAUCHT BERGISCH GLADBACH

DIE SCHWARZE NULL

0

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Welche öffentlichen Leistungen sind Ihnen wichtig und zu welchen Einsparungen wären Sie bereit? Was liegt Ihnen am Herzen? Was ist Ihnen in der Stadt so viel wert, dass Sie dafür mehr Steuern zahlen würden?



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Stadt befindet sich in einer angespannten finanziellen Situation. Aktuell stehen für 2015 Einnahmen in Höhe von 239 Millionen Euro Ausgaben in Höhe von 260 Millionen gegenüber. Um das Ziel eines Haushaltsausgleichs im Jahr 2021 - die schwarze Null - zu erreichen, müssen in den nächsten Jahren Schritt für Schritt Ausgaben reduziert und Einnahmen erhöht werden.

Wenn wir – Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung – gemeinsam diese Sparvorgaben erfüllen, wird die Aufsichtsbehörde durch einen Sparkommissar fremd entscheiden, welche Ausgaben gekürzt werden. Damit wir das Heft des Handelns selbst in der Hand halten können, möchten wir von Ihnen wissen, welche Leistungen Ihnen wichtig und

zu welchen Einsparungen Sie bereit sind. Was liegt Ihnen am Herzen? Was ist Ihnen in der Stadt so viel wert, dass Sie dafür mehr Steuern zahlen würden? Und welche Einsparpotenziale sehen Sie?

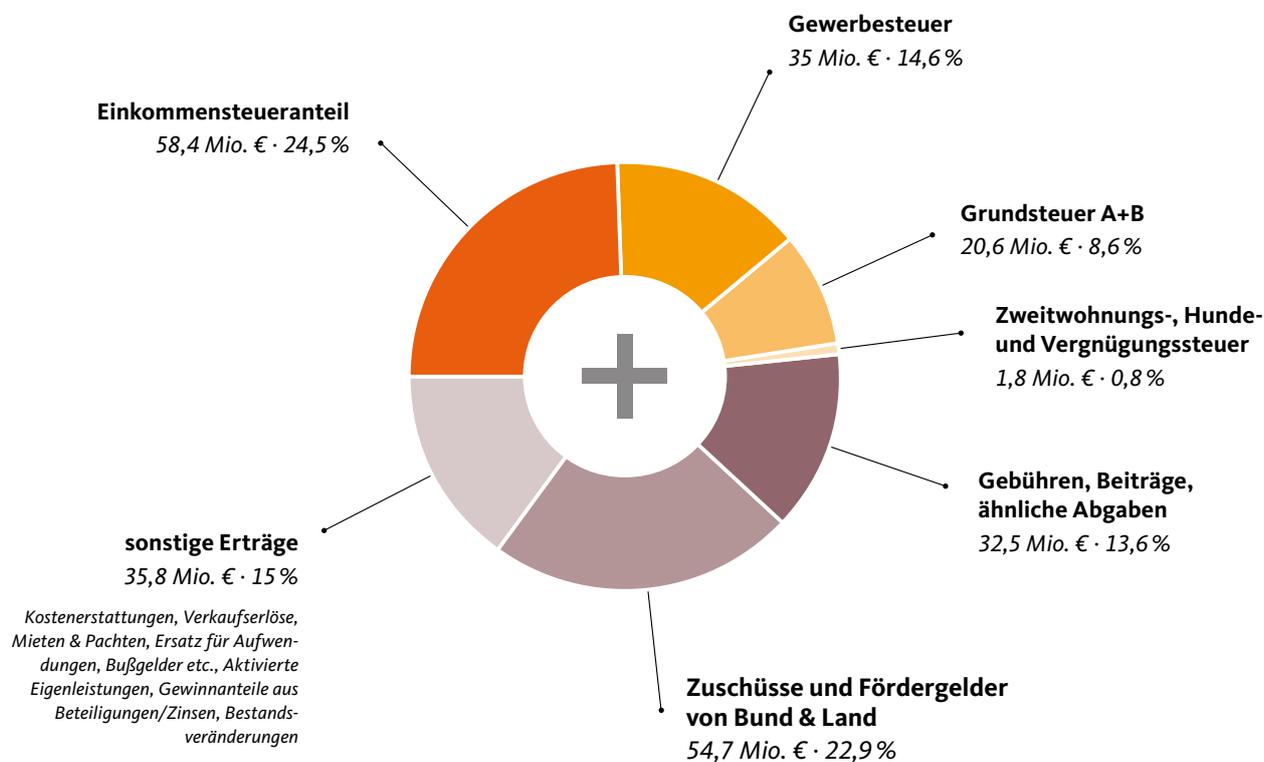
Bitte nehmen Sie sich die Zeit, über die Möglichkeiten und Zwänge nachzudenken und uns Ihre Meinung mitzuteilen. Das möchten wir für die Haushaltsdiskussionen in den nächsten Jahren nutzen.

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Anregungen!

Ihre CDU Bergisch Gladbach

Einnahmen

Stadt Bergisch Gladbach, 2015



Konstante Einnahmen – die Grundsteuer

Die Grundsteuer ist eine Gemeindesteuer, die der Gemeinde direkt zufließt. Grundsteuer zahlt letztlich jeder – vom Landwirt über den Unternehmer bis zum Mieter. Sie ist eine konstante Einnahmequelle, wohingegen die Gewerbesteuer den konjunkturellen Schwankungen unterliegt. Im Vergleich zu anderen Kommunen (s. Rückseite) ist der Hebesatz in Bergisch Gladbach moderat. Durch eine Anhebung würde eine Einnahmehöherhöhung auf alle Schultern verteilt und für den Einzelnen überschaubar.

Unterdurchschnittlich – die Gewerbesteuer

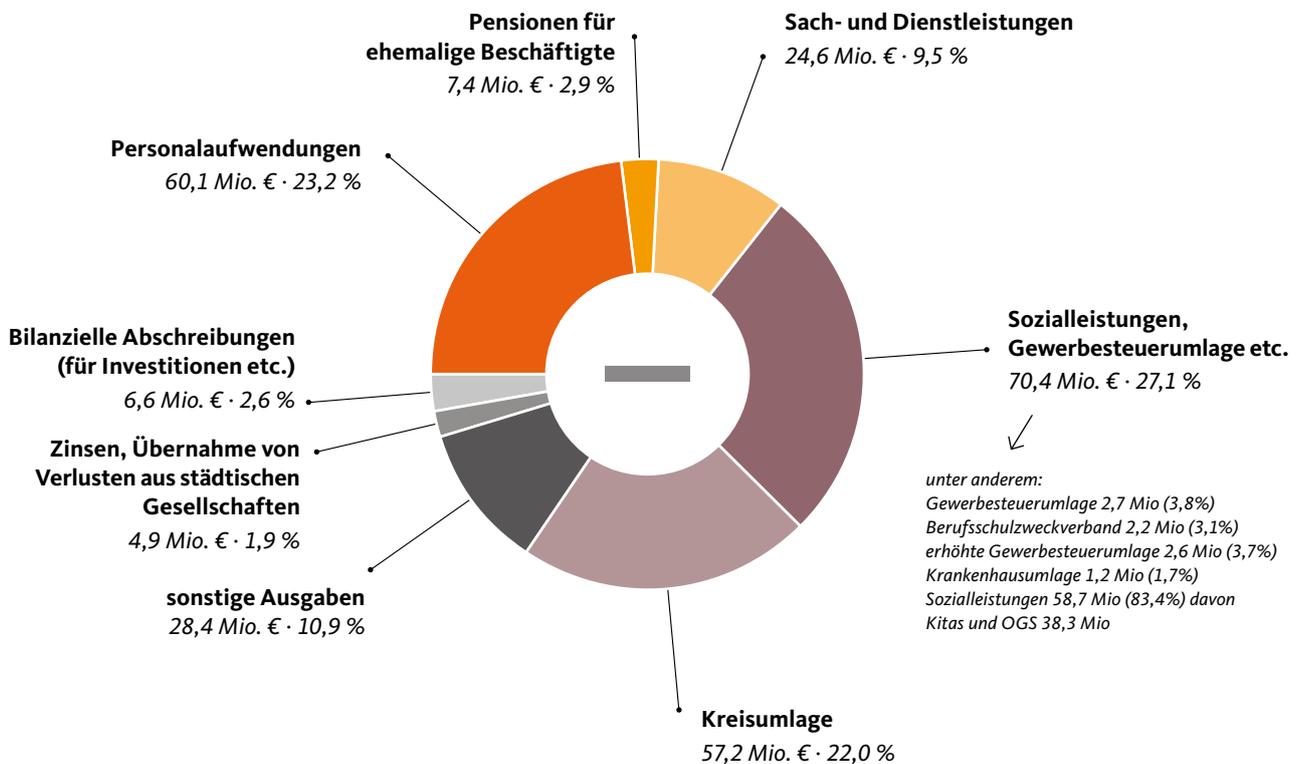
Die Gewerbesteuer ist in Deutschland die wichtigste originäre Einnahmequelle einer Stadt. Bergisch Gladbach weist im Vergleich mit anderen Städten unterdurchschnittliche Gewerbesteuereinnahmen auf. Das liegt an der historisch bedingten kleinteiligen Firmenstruktur und dem geringen Flächenangebot. Aufgrund dieser Situation erfordert die Ausweisung neuer Gewerbegebiete in Bergisch Gladbach besonders viel Kreativität, Mut und Überzeugungskraft bei allen Beteiligten.

Eine wesentliche Säule – die Einkommensteuer

Die Einkommensteuer macht fast ein Viertel der städtischen Einnahmen aus. Sie ist eine wesentliche Säule des Haushalts. Auch hier unterscheidet sich Bergisch Gladbach von anderen Städten, und zwar positiv. Die Nähe zu Köln und die Lage im Grünen machen die Stadt zu einem attraktiven Wohnort für Pendler. Da der Wohnort für die Zuweisung relevant ist, profitiert Bergisch Gladbach vom Wirtschaftsstandort Köln. Etwa 80 % der gesamten Einkommensteuer gehen an das Land und den Bund.

Ausgaben

Stadt Bergisch Gladbach, 2015



Von Pflichtigkeit und Freiwilligkeit

Im Haushalt der Stadt wird zwischen Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben unterschieden. Pflichtaufgaben sind gesetzlich vorgegeben, die Kommune kann in der Regel nicht das „Ob“, sondern nur das „Wie“ entscheiden. Beispiele sind Abfallwirtschaft, Sozialhilfe, Jugendhilfe, Brandschutz, Denkmalschutz oder Kindertagesförderung. Freiwillig sind die Aufgaben, die sich die Kommune selbst stellt. Dabei geht es um Lebensqualität im weitesten Sinne wie z.B. Beratungsstellen, Museen, Bibliotheken, Jugendeinrichtungen, Sportplätze, Freibäder oder Freizeitangebote.

Kreisumlage

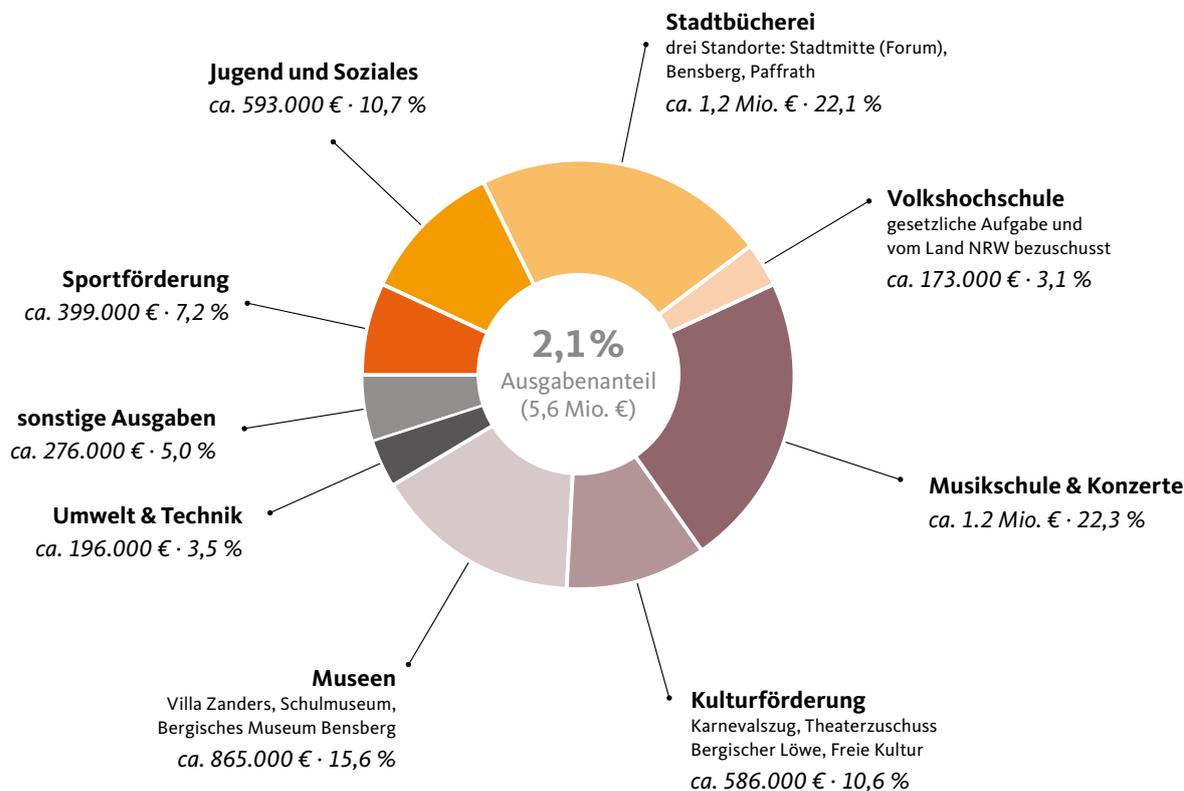
Mit der Kreisumlage wird die Umsetzung der Sozialgesetze finanziert, für die die Kreisverwaltung verantwortlich ist. Dazu gehören unter anderem die Grundsicherung für Arbeitssuchende und die Leistungen für Asylbewerber. Auch die Jugendhilfe, Pflege und Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden darüber getragen. Diese Umlage stellt knapp die Hälfte der Einnahmen im Kreishaushalt.

Was passiert mit den Ausgaben für die Flüchtlinge?

Da wir davon ausgehen, dass Bund und Länder die Flüchtlingskosten übernehmen werden, wird eine entsprechende Einnahmenposition in die Haushaltsplanung aufgenommen.

Freiwillige Leistungen

Stadt Bergisch Gladbach, 2015



Existenzminimum

Die Entscheidung für oder gegen einen der oben genannten Bereiche ist nicht leicht zu treffen. Viele der freiwilligen Leistungen sind durch ehrenamtliches Engagement über Jahrzehnte auf ein hohes Niveau entwickelt worden. Sie sind tragende Säulen des sozialen Miteinanders in Bergisch Gladbach und ein Stück Lebensqualität. Man denke hier nur an die zahlreichen Vereine in den Bereichen Kultur, Soziales und Sport, deren Engagement genau auf dieser städtischen Infrastruktur aufbaut. Das lässt sich nicht einfach wie ein Lichtschalter an- und ausschalten.

Echtes Spardilemma

Haushaltstechnisch stellen sich bei den freiwilligen Leistungen grundlegende Kürzungen als äußerst schwierig dar. Einerseits hat die Stadt kein Geld, die Finanzierung der Institutionen weiter auszubauen oder neue Konzepte umzusetzen. Andererseits bedeutet eine weitere Kürzung der Mittel für die Einrichtungen ein Sterben auf Raten. Dazu kommt: Durch die Schließung einer Stadtbücherei oder Musikschule – beide personalintensiv – würde z.B. die Stadt keine wirklich durchschlagenden Spareffekte erzielen. Arbeitsrechtlich könnte es so sein, dass die Stadt das Personal trotzdem weiter beschäftigen, zumindest aber weiter bezahlen müsste.

Aber eins steht fest: Selbst durch den rigorosen Verzicht auf die oben dargestellten freiwilligen Leistungen, die lediglich 2,1 % der Gesamtausgaben ausmachen, bliebe das strukturelle Defizit bei 12 Mio. Euro stehen.

Drei Beispiele, wie sich der von der Gemeinde erhobene Hebesatz auf die jährliche Grundsteuer B auswirkt:

Wohnung

Baujahr 1971, 85 m²



59 € Grundsteuermessbetrag

x 490 %	x 545 %	x 600 %
= 289 €	= 322 €	= 354 €

Reihenhaus

Baujahr 1982, 143 m²



106 € Grundsteuermessbetrag

x 490 %	x 545 %	x 600 %
= 518 €	= 577 €	= 635 €

Einfamilienhaus

Baujahr 1974, 220 m²



179 € Grundsteuermessbetrag

x 490 %	x 545 %	x 600 %
= 875 €	= 973 €	= 1.071 €

Hebesätze im Vergleich

Stand 2015

Grundsteuer B

Gewerbesteuer

Rheinisch-Bergischer Kreis

Bergisch Gladbach	490 %	460 %
Burscheid	450 %	445 %
Kürten	550 %	470 %
Leichlingen	495 %	445 %
Odenthal	490 %	424 %
Overath	850 %	465 %
Rösrath	590 %	480 %
Wermelskirchen	488 %	430 %

Kreisfreie Städte

Bonn	515 %	475 %
Köln	592 %	475 %
Leverkusen	680 %	490 %

Durchschnittswerte

Rhein.-Berg. Kreis	550 %	452 %
NRW	557 %	465 %
Deutschland	527 %	438 %

CDU-Stadtverband
Bergisch Gladbach
vertreten durch den
Vorsitzenden
Thomas Hartmann

Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach
T 02202 93695-70
F 02202 93695-22
E info@cdu.gl

CDU

www.cdu.gl

Sagen Sie uns Ihre Meinung

1. Welche öffentlichen Leistungen und Angebote sind aus Ihrer Sicht für die Stadt wichtig?

(1 = sehr wichtig, 5 = völlig unwichtig)

	1	2	3	4	5
Kinderbetreuung/Kitas	<input type="radio"/>				
Betreuungsangebote für Schulkinder	<input type="radio"/>				
Kinder- und Jugendarbeit	<input type="radio"/>				
Spielplätze	<input type="radio"/>				
Seniorenarbeit	<input type="radio"/>				
Integration	<input type="radio"/>				
Sportstätten/Sportvereine	<input type="radio"/>				
Schwimmbäder	<input type="radio"/>				
Bildungseinrichtungen (VHS, etc.)	<input type="radio"/>				
Musikschule	<input type="radio"/>				
Museen	<input type="radio"/>				
Stadtbücherei	<input type="radio"/>				
Konzerte, Theater, etc.	<input type="radio"/>				
Veranstaltungen, Feste, Märkte	<input type="radio"/>				
Bürgerbüro/Ämter (Service)	<input type="radio"/>				
Öffentliche Grünflächen	<input type="radio"/>				
Sauberkeit der Stadt	<input type="radio"/>				
Straßenbeleuchtung	<input type="radio"/>				

2. Wo ließen sich die Standards senken und damit Ausgaben verringern?

(1 = auf keinen Fall, 5 = unbedingt)

	1	2	3	4	5
Kinderbetreuung/Kitas	<input type="radio"/>				
Betreuungsangebote für Schulkinder	<input type="radio"/>				
Kinder- und Jugendarbeit	<input type="radio"/>				
Spielplätze	<input type="radio"/>				
Seniorenarbeit	<input type="radio"/>				
Integration	<input type="radio"/>				
Sportstätten/Sportvereine	<input type="radio"/>				
Schwimmbäder	<input type="radio"/>				
Bildungseinrichtungen (VHS, etc.)	<input type="radio"/>				
Musikschule	<input type="radio"/>				
Museen	<input type="radio"/>				
Stadtbücherei	<input type="radio"/>				
Konzerte, Theater, etc.	<input type="radio"/>				
Veranstaltungen, Feste, Märkte	<input type="radio"/>				
Bürgerbüro/Ämter (Service)	<input type="radio"/>				
Öffentliche Grünflächen	<input type="radio"/>				
Sauberkeit der Stadt	<input type="radio"/>				
Straßenbeleuchtung	<input type="radio"/>				

3. Was ist Ihnen persönlich der Erhalt der Leistungen aus 1. und 2. wert?

(1 = auf jeden Fall, 5 = niemals)

	1	2	3	4	5
Erhöhung Grundsteuer A/B von 490 auf 545 Prozentpunkte	<input type="radio"/>				
Grundsteuer A/B auf 600 Prozentpunkte	<input type="radio"/>				
Grundsteuer A/B auf mehr als 600 Prozentpunkte	<input type="radio"/>				
Höhere Gewerbesteuereinnahmen	<input type="radio"/>				
Erhöhung städtischer Steuern, Abgaben und Gebühren (Baugenehmigung bis Hundesteuer)	<input type="radio"/>				

**Ausgefüllten Fragebogen einfach
per Fax oder Post senden an:**

Fax 02202 93695-22

CDU GL-Center
Bürgerumfrage
Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach

Online Umfrage

www.cdu.gl/buergerumfrage

Für alle, die lieber papierlos im Internet
an der Umfrage teilnehmen wollen.



4. Welche Alternativen gibt es Ihrer Meinung nach bei der Haushaltskonsolidierung?

(1 = gute Idee, 5 = auf keinen Fall)

	1	2	3	4	5
Privatisierung von Kultureinrichtungen, Stadt zahlt nur noch Zuschüsse	<input type="radio"/>				
Wirtschaftlichkeit der städtischen Beteiligungen prüfen und optimieren	<input type="radio"/>				
Wirtschaftlichkeit des Verwaltungsneubaus prüfen und optimieren	<input type="radio"/>				
Privatisierung von Sportplätzen	<input type="radio"/>				
Aufschub von Bauvorhaben und Sanierungsmaßnahmen bei Straßen und Gebäuden	<input type="radio"/>				
Personaleinsparungen bei der Verwaltung und damit Reduzierung der städtischen Dienstleistungen	<input type="radio"/>				
Ausweis von mehr Gewerbeflächen zur Erhöhung der Gewerbesteuer	<input type="radio"/>				

Ihre Ideen sind gefragt! Zwei, drei Informationen als Anregungen:

Ohne „Brötchentaste“ – kostenfreies Parken in den ersten 15 Minuten – würde die Stadt etwa 200.000 Euro mehr an Parkgebühren einnehmen. Bergisch Gladbach hat beim Verteilungsschlüssel von Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeitern der Verwaltung zur Einwohnerzahl einen beeindruckend niedrigen Wert – nur die Hälfte des NRW-Durchschnitts!
